



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von  
Urheberrechten und verwandten Schutzrechten ESchK  
Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et  
de droits voisins CAF  
Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e  
dei diritti affini CAF  
Cumissiun federala da cumpromiss per la gestiun da dretgs d'autur  
e da dretgs cunfinants CFDC

**Beschluss vom 7. Oktober 2013  
betreffend den Gemeinsamen Tarif E (GT E)**

Filmvorführungen

**I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:**

1. Die Gültigkeitsdauer des mit Beschluss vom 22. November 2004 genehmigten *Gemeinsamen Tarifs E* (Kinos) läuft – nachdem er von den Verwertungsgesellschaften fristgerecht gekündigt wurde – am 31. Dezember 2013 ab. Dies gilt auch für den am 28. November 1996 genehmigten und seither mehrmals verlängerten *Gemeinsamen Tarif T* (Tonbildträger-Vorführungen gegen Eintritt [ohne Kinos], Telekiosk, Audiotex-, Videotex- und ähnlich Dienste, Empfang von Sendungen auf Grossbildschirmen). Mit Eingabe vom 17. Mai 2013 haben die an diesen Tarifen beteiligten Verwertungsgesellschaften SUISA und Swissperform als Ersatz dieser beiden Tarife der Schiedskommission den Antrag auf Genehmigung eines neuen *GT E* (Filmvorführungen) in der Fassung vom 29. April 2013 gestellt. Der Tarif sieht eine Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2014 bis Ende 2018 vor, die sich danach automatisch um jeweils ein weiteres Jahr verlängert, falls er nicht von einer Tarifpartei spätestens ein Jahr vor Ablauf der Tarifdauer gekündigt wird (Ziff. 29 Abs. 1 *GT E*).
2. Die Verwertungsgesellschaften erläutern einleitend, dass der geltende *GT T* ursprünglich Filmvorführungen gegen Bezahlung ausserhalb der Kinos, den Empfang von Sendungen auf Grossbildschirmen sowie Telekiosk-, Audiotex- und Videotex-Dienste regelte. Hinsichtlich der Verwendung von Musik und der von Swissperform verwerteten verwandten Schutzrechte seien diese Dienste nicht mehr aktuell. Ausserdem sei der Empfang von Grossbildschirmen neu in einem Gemeinsamen Tarif (*GT 3c*) aller fünf beteiligten Verwertungsgesellschaften geregelt. Somit sei der *GT T* nur noch auf Filmvorführungen gegen Bezahlung ausserhalb der Kinos anwendbar. Allerdings sei dieser Tarif in den letzten Jahren in Analogie auch für nicht der Bundesaufsicht unterliegende Nutzungen (z.B. für Internetnutzungen) verwendet worden. Es sei aber möglich, diese Nutzungen inskünftig ohne *GT T* vertraglich zu regeln.

Angesichts des Umstandes, dass die beiden Tarife *E* und *T* nunmehr grundsätzlich Filmvorführungen betreffen, hätten sich die Verwertungsgesellschaften entschlossen, sie zu einem Tarif zusammenzulegen. Dies entspreche sowohl der Rechtsprechung wie auch der politischen Forderung nach einer Vereinfachung der Tariflandschaft. Zudem würden damit auch heikle Abgrenzungsfragen wegfallen.

3. Die Einnahmen der beiden Tarife *GT E* und *GT T* aus den letzten fünf Jahren werden von den Verwertungsgesellschaften wie folgt angegeben:

	<i>GT E</i>	<i>GT T</i>
2008		
SUISA	CHF 2'337'408	CHF 91'606
Swissperform	CHF 51'936	CHF 27'615
2009		
SUISA	CHF 2'830'608	CHF 85'849
Swissperform	CHF 63'826	CHF 25'106
2010		
SUISA	CHF 3'019'565	CHF 123'218
Swissperform	CHF 65'444	CHF 25'699
2011		
SUISA	CHF 2'728'181	CHF 102'576
Swissperform	CHF 59'563	CHF 24'833
2012		
SUISA	CHF 2'728'150	CHF 129'672
Swissperform	CHF 60'403	CHF 23'268

4. Hinsichtlich der Tarifverhandlungen weisen die Verwertungsgesellschaften darauf hin, dass der neue *GT E* mit den eingangs erwähnten Nutzerorganisationen (vgl. S. 1) verhandelt worden ist. Dazu wird präzisiert, dass die bisherigen Verhandlungspartner Publicitas Cinecom AG und United Cinemas of Switzerland (UCS) des *GT E* nicht mehr als massgebende Nutzerorganisationen betrachtet würden und diese somit an den Verhandlungen nicht mehr teilgenommen haben. Dies wird damit begründet, dass die Mitglieder von Publicitas Cinecom AG nicht Schuldner einer urheberrechtlichen Entschädigung für die Vorführung von Werbefilmen sind und die Mitglieder von UCS neu unmittelbar durch den Schweizerischen Kinoverband (SKV) vertreten werden. Dagegen sei der Verein 'Conférence des festivals', der die Interessen der wichtigsten Filmfestivals der Schweiz vertrete, neu zu den Verhandlungen eingeladen worden. Zusätzlich seien auch die Tarifpartner des *GT T* zu den Verhandlungen eingeladen worden, wobei sich allerdings sowohl Gastosuisse wie auch hotelleriesuisse nicht als Verhandlungspartner im neuen *GT E* betrachteten. Im Übrigen hätten der SKV und Cinélibre in einer ersten Verhandlungsrunde die zunächst vorgeschlagene Tarifstruktur in Frage gestellt, da die Filmvorführungen in Kinos nicht mit anderen Veranstaltungen verglichen werden könnten.

In der Folge hätten die Verwertungsgesellschaften den *GT E* in der Weise geändert (vgl. die Definition des Kundenkreises gemäss Ziff. 1 des Tarifs), dass die ehemaligen Tarifpartner des *GT T economiesuisse*, Schweizerischer Gewerbeverband und DUN ebenfalls nicht mehr zu den Verhandlungspartnern gehören würden. Dasselbe gelte für den Verband der Museen der Schweiz, der neu als Verhandlungspartner im *GT 3a* anerkannt worden sei.

Gestützt auf eine Erhebung zum Anteil der Musik in Filmen seien die Vergütungen angepasst worden und im Rahmen der weiteren Verhandlungen sei den verbliebenen Verhandlungspartnern ein entsprechender Tarifvorschlag unterbreitet worden. Nach etlichen Verhandlungsrunden habe man sich letztlich auf den vorgelegten *GT E* einigen können. Mit Schreiben vom 14. Mai 2013 an die Verwertungsgesellschaften bestätigt Cinélibre, dass sie dem vorgelegten Tarif im Sinne eines Kompromisses zustimmen kann. Gleichzeitig wird aber auch betont, dass die Erhöhung der Entschädigungen nicht stichhaltig sei, da der Musikanteil an den Filmen in den letzten zehn Jahren unverändert geblieben sei. Zudem werde die Festlegung des Tarifansatzes aufgrund eines gewichteten Musikanteils nach Höhe der Eintritte (Besucher) je Filmtitel abgelehnt, da dies letztlich zu einer doppelten Berücksichtigung der mit einem Film erzielten Einnahmen führe. Seine Zustimmung macht Cinélibre denn auch davon abhängig, dass die vorgesehene Tariferhöhung über das Jahr 2018 hinaus gültig ist und von einer weiteren Erhöhung abgesehen wird. Auch der SKV verweist mit Schreiben vom 15. Mai 2013 darauf, dass es für zahlreiche seiner Mitglieder unverständlich bleibe, weshalb sie inskünftig für die Musikknutzung in Kinofilmen eine höhere Vergütung entrichten sollen als bis anhin. Zusätzlich wird das gegenwärtig wirtschaftlich schwierige Umfeld in der schweizerischen Kinobranche angeführt. Auch für ihn ist die von den Verwertungsgesellschaften vorgebrachte Argumentation für eine Tariferhöhung aus den gleichen Gründen, wie sie Cinélibre vorbringt, nicht nachvollziehbar. Er stimmt dem Vorschlag der Verwertungsgesellschaften letztlich ebenfalls zu, weist aber darauf hin, dass diese Zustimmung unpräjudiziell im Hinblick auf die Neuverhandlung des *GT E* für die Jahre 2019-2023 erfolgt.

5. In ihrer Eingabe verweisen die Verwertungsgesellschaften auf die einzelnen Bestimmungen des *GT E*, und sie kommentieren die wichtigsten Änderungen gegenüber dem geltenden Tarif. Dabei handelt es sich einerseits um redaktionelle Änderungen bzw.

um Änderungen, welche durch die Zusammenlegung von zwei bisherigen Tarifen notwendig wurden, andererseits auch um weitergehende Präzisierungen oder um Änderungen, die sich gestützt auf die seit der letzten Genehmigung ergangenen Rechtsprechung aufdrängen. Etwas eingehender erläutern die Verwertungsgesellschaften die Ziff. 9 (Vergütung für Veranstaltungen mit Einnahmen) sowie die Ziff. 10 (Vergütung für Vorführungen, mit denen keine Einnahmen erzielt werden) des *GT E* bzw. die Herleitung der entsprechenden Vergütungen.

6. Bezüglich der Angemessenheit des *GT E* verweisen die Verwertungsgesellschaften darauf, dass sie sich mit den massgebenden Nutzerverbänden einigen konnten und es auch keine Anzeichen gebe, dass der vorgelegte Tarif nicht den gesetzlichen Vorgaben genüge. Damit sei davon auszugehen, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zu Stande gekommenen Vertrag entspreche. Sie erwähnen aber auch, dass die Tarifparteien, um zu einer Einigung zu gelangen, nicht alle Fragen abschliessend geklärt hätten. So gebe es insbesondere Meinungsverschiedenheiten bei der Berechnung der Vergütung unter Gewichtung des geschützten Musikanteils nach dem Erfolg des Films. Deshalb komme der gefundenen Einigung keine präjudizierende Wirkung für künftige Verhandlungen zu, was sowohl für die Nutzerorganisationen wie auch für die Verwertungsgesellschaften gelte.
7. Mit Präsidialverfügung vom 23. Mai 2013 wurde gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV die Tarifeingabe den Verhandlungspartnern zur Stellungnahme zugestellt. Den Vernehmlassungsadressaten wurde eine Frist bis zum 24. Juni 2013 angesetzt, um sich zum Antrag zu äussern; dies unter Hinweis darauf, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen werde.

Innert der bis zum 12. Juli 2013 erstreckten Vernehmlassungsfrist nahm der SKV mit Schreiben vom 10. Juli 2013 zur Tarifeingabe der Verwertungsgesellschaften Stellung. Dabei wird betont, dass der SKV es grundsätzlich bevorzugt hätte, wenn auf eine Zusammenlegung der beiden Tarife *GT E* und *GT T* verzichtet worden wäre. Bei seiner materiellen Überprüfung kommt der SKV zum Ergebnis, dass der Tarif verschiedene Mängel aufweist, und er erwähnt dabei insbesondere auch die bereits mit Schreiben vom 15. Mai 2013 gegenüber den Verwertungsgesellschaften beanstandeten Punkte. Trotz der aus Sicht des SKV nicht überzeugenden Gründe für eine Tarifierhöhung habe

er sich in Abwägung aller Interessen und zur Vermeidung einer rechtsunsicheren Situation für seine Mitglieder entschlossen, dem verhandelten Tarif zuzustimmen. Angesichts des erzielten Kompromisses ersucht er darum, den von den Verwertungsgesellschaften vorgelegten *GT E* zu genehmigen.

Im Rahmen der Vernehmlassung sind keine weiteren Stellungnahmen eingegangen.

8. In der Folge wurde die Tarifeingabe gemäss Art. 15 Abs. 2<sup>bis</sup> des Preisüberwachungsgesetzes dem Preisüberwacher zur Abgabe einer Empfehlung unterbreitet.

Mit Antwort vom 17. Juli 2013 verzichtete der Preisüberwacher auf die Abgabe einer Empfehlung. Dies begründet er mit dem Umstand, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit den massgebenden Nutzerverbänden auf einen neuen *GT E* einigen konnten.

9. Da die Verhandlungspartner dem vorgelegten *GT E* somit ausdrücklich zugestimmt haben, und auch seitens der Mitglieder der Spruchkammer kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung der Tarifeingabe gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
10. Der zur Genehmigung vorgelegte *GT E* (Filmvorführungen) hat in der Fassung vom 29. April 2013 in deutscher, französischer und italienischer Sprache den folgenden Wortlaut:

**SUISA**

Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik

**SWISSPERFORM**

Schweizerische Gesellschaft für die verwandten Schutzrechte

---

**Gemeinsamer Tarif E 2014 – 2018,  
Fassung vom 29.04.2013**

***Filmvorführungen***

Genehmigt von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten am \_\_\_\_\_ und veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. \_\_\_\_\_ vom \_\_\_\_\_.

Geschäftsführende Verwertungsgesellschaft

**SUISA**

Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33  
Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42  
Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29

<http://www.suisa.ch> E-Mail: [suisa@suisa.ch](mailto:suisa@suisa.ch)

## A. Kundenkreis

1 Dieser Tarif richtet sich an die Kino-Unternehmen in der Schweiz und in Liechtenstein. Kino-Unternehmen sind Einrichtungen, die mindestens die folgenden Elemente aufweisen:

- fest installierte Vorführttechnik,
- einen Vorführsaal mit einer fest installierten Leinwand.

Er richtet sich ferner an die Veranstalter von Filmvorführungen (einschliesslich Tonbildschauen) ausserhalb von Kinos, wenn diese Filmvorführungen im Vorfeld unter Angabe von Ort und Zeit der Vorführung angekündigt wurden.

2 Die Kino-Unternehmen und anderen Veranstalter werden nachfolgend gesamthaft „Kunden“ genannt.

## B. Gegenstand des Tarifs

3 „Musik“ im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte nicht-theatralische Musik, mit oder ohne Text, des von der SUIA verwalteten Weltrepertoires.

Die Kunden dürfen davon ausgehen, dass Filme, die ihnen von schweizerischen Filmverleihern oder von Werbemittlerfirmen mit Sitz in der Schweiz zur Verfügung gestellt werden, rechtmässig vertont sind, sofern die SUIA nicht ausdrücklich das Gegenteil mitteilt.

4 Dieser Tarif bezieht sich auf die folgenden Verwendungen von Musik:

- das Vorführen der in den Tonfilmen und anderen Tonbildträgern enthaltenen Musik
- das Aufführen von Musik durch Musiker zu Stummfilmen oder mit Tonträgern zu Tonbildschauen
- das Aufführen von Musik als Pausenmusik, d. h. vor und nach dem Film sowie während der Pausen in den Vorführräumen, einschliesslich der Foyers.
- hinsichtlich der Urheberrechte: das Aufnehmen von Musik auf eigene Tonträger des Kunden. Diese Tonträger dürfen nur zu Aufführungen gemäss diesem Tarif verwendet und Dritten nicht abgegeben werden.

5 Der Tarif bezieht sich ferner auf die Abgeltung der Vergütungsansprüche der ausübenden Künstlerinnen und Künstler für die Vorführung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbildträgern des Repertoires von SWISSPERFORM nach Art. 35 URG, unter Berücksichtigung des sog. „Kinoprivilegs“. Dieses bezeichnet die exklusive Kinoauswertungszeit eines Tonbildträgers, während derer ein solcher bei der Berechnung der Vergütungen für die verwandten Schutzrechte nicht als «Handelstonbildträger» gilt.

6 Die Urheberrechte an anderen Elementen als an der Musik bleiben vorbehalten, ebenso die Persönlichkeitsrechte der Komponisten und der ausübenden Künstler

sowie alle Vervielfältigungsrechte der ausübenden Künstler und der Produzenten von Ton- und Tonbildträgern.

Vorbehalten bleibt ferner die Erlaubnis der ausübenden Künstlerinnen und Künstler zur Verwendung ihrer Darbietungen zum Zwecke der Werbung insbesondere zur Vorführung von Werbepositiven mit damit verbundener Vorführung von im Handel erhältlichen Tonträgern.

#### 7 Nicht unter diesen Tarif fallen:

- das Übermitteln von Vorführungen von Tonbild-Trägern in Betrieben von einer Zentrale aus in die Zimmer von Gästen, Mietern, Insassen etc. gemäss dem Gemeinsamen Tarif HV
- Verwendungen von Musik im Rahmen von Konzerten und konzertähnlichen Darbietungen gemäss den Gemeinsamen Tarifen Ka und Kb, ausser zur Begleitung von Stummfilmen
- Musikaufführungen zu Tanz und Unterhaltung gemäss den Gemeinsamen Tarifen Hb oder H
- der Empfang von Sendungen, das Aufführen von Musik und das Vorführen audiovisueller Werke gemäss den Gemeinsamen Tarifen 3a, 3b und 3c.

### C. Gemeinsamer Tarif

8 Die SUIISA ist für diesen Tarif Vertreterin auch für SWISSPERFORM.

### D. Vergütung

9 Veranstaltungen mit Einnahmen

Die Entschädigung wird berechnet in Form eines Prozentsatzes der Einnahmen des Kunden. Dazu zählen insbesondere

- Eintrittspreise aus Billett- und Abonnementsverkauf ohne Billett- und Mehrwertsteuer;
- Einnahmen aus Akkreditierungen und Mitgliederbeiträgen, sofern diese die Eintrittspreise ganz oder teilweise ersetzen.

Sofern die Einnahmen nicht ausreichen, die Kosten der Filmvorführung und der Aufführung von Musik zu decken, wird die Entschädigung in Form eines Prozentsatzes der Kosten berechnet. Diese Kosten umfassen insbesondere:

- die Lizenz- und Anschaffungskosten des Film einschliesslich anderer Kosten für den Film wie Transport- und Zollkosten
- sämtliche an den Filmvorführer und die Musiker bezahlten Entschädigungen (Gagen, Reise- und Aufenthaltsspesen etc.)
- Miete des Vorführorts; bei Filmvorführungen auf Festivals wird nur die Hälfte der Mietkosten einbezogen
- Miete von Vorführtechnik, Soundanlage und Musikinstrumenten

## 9.1 Dieser Prozentsatz beträgt für:

Urheberrechte: 1.39 %

verwandte Schutzrechte:

a) Filmvorführungen (ohne Kinos und Festivals) 1.39 %

- Verwendung von Handelstonbildträgern  
- Verwendung von Handelstonträgern für  
Tonbildschauen 0.50 %

- Verwendung von Handelstonträgern aus-  
schliesslich für Pausenmusik 0.03 %

Für die verwandten Schutzrechte werden die Vergütungen nicht kumulativ erhoben:  
Bei mehreren Nutzungen wird nur die höchste der Vergütungen berücksichtigt.

b) Kino-Unternehmen und Festivals

Unter Berücksichtigung des sog. „Kinoprivilegs“ (vgl. Ziffer 5) gilt für Kino-  
Unternehmen und Festivals ein pauschaler Prozentsatz von 0.09 %.

Die Werbe-Einnahmen wurden bei der Festlegung der Prozentsätze mitberücksich-  
tigt.

## 9.2 Als Mindestentschädigung gelten die in Ziffer 10 genannten Vergütungen.

10 Für Vorführungen, mit denen keine Einnahmen erzielt werden, werden die Vergütun-  
gen pauschal berechnet:

	<u>pro Tag</u>	<u>pro Monat</u>
Urheberrechte	CHF 9.00	CHF 50.00
Verwandte Schutzrechte		
- Verwendung von Handelstonbildträgern	CHF 9.00	CHF 50.00
- Verwendung von Handelstonträgern für Tonbildschauen	CHF 2.25	CHF 12.50
- Verwendung von Handelstonträgern ausschliesslich für Pausenmusik	CHF 0.15	CHF 1.00

Die Vergütungen werden pro Tag oder pro Monat berechnet. Dabei wird die für den  
Kunden vorteilhaftere Berechnungsweise gewählt. Für die verwandten Schutzrechte  
werden die Vergütungen nicht kumulativ erhoben: Bei mehreren Nutzungen wird nur  
die höchste der Vergütungen berücksichtigt.

Pro gestellte Rechnung beträgt die Vergütung mindestens

Urheberrechte	CHF 30.00
Verwandte Schutzrechte	CHF 30.00

11 Keine Entschädigung ist geschuldet für Gratisvorführungen zur Promotion des Filme  
sowie für Gratisvorführungen, zu denen ausschliesslich an der Produktion oder am  
Filmvertrieb Beteiligte mit deren jeweiligen Begleitpersonen gesondert eingeladen  
werden.

### Zuschläge

- 12 Alle in diesem Tarif bezeichneten Entschädigungen verdoppeln sich,
- wenn Musik oder Ton- und Tonbildträger trotz Aufforderung ohne Bewilligung der SUIISA verwendet werden
  - wenn der SUIISA absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige Angaben oder Abrechnungen geliefert werden; die Verdoppelung wird auf die falschen, lückenhaften oder fehlenden Angaben angewendet.

Vorbehalten bleibt ein darüber hinausgehender Schadenersatzanspruch.

- 13 Die in diesem Tarif vorgesehenen Entschädigungsbeträge verstehen sich ohne Mehrwertsteuer. Soweit aufgrund einer zwingenden objektiven Steuerpflicht oder der Ausübung eines Wahlrechtes eine Mehrwertsteuer abzurechnen ist, ist diese vom Kunden zum jeweils anwendbaren Steuersatz (2014: Normalsatz 8%, reduzierter Satz 2,5%) zusätzlich geschuldet.

### Ermässigung

- 14 Kunden, die mit der SUIISA einen Vertrag schliessen und die vertraglichen und tariflichen Bestimmungen einhalten, erhalten eine Ermässigung von 5 %.
- 15 Gesamtschweizerische Verbände von Kunden erhalten eine zusätzliche Ermässigung von 7 %, wenn sie das Inkasso bei sämtlichen Verbandsmitgliedern durchführen, die Entschädigungen gesamthaft an die SUIISA überweisen, das Delcredere übernehmen und die gesamthafte Ablieferung der Listen gemäss Bst. G dieses Tarifs besorgen.

## E. Abrechnung

- 16 Ist in der Bewilligung nichts anderes vorgesehen, geben die Kunden der SUIISA alle zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben innert 10 Tagen nach der Filmvorführung bekannt.
- 17 Zur Prüfung der Angaben kann die SUIISA Belege verlangen – so die Bescheinigung über die bezahlten Billettsteuern oder eine Bestätigung der Kontrollstelle des Kunden.
- 18 Die SUIISA kann während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher zwecks Prüfung der Richtigkeit der Berechnung der tariflichen Entschädigung des Kunden nehmen.

Auf Verlangen des Kunden kann damit ein neutraler Fachmann beauftragt werden. Dessen Kosten trägt SUIISA, es sei denn, die Prüfung ergibt, dass die berichtigten Angaben zu einer wesentlich höheren Gesamtentschädigung gemäss diesem Tarif führen.

Die SUIISA und der Fachmann haben mit Ausnahme ihrer Wahrnehmungen über die gemäss diesem Tarif massgebenden Angaben Stillschweigen zu bewahren.

- 19 Wenn Angaben oder Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist eingereicht werden, oder wenn die Einsicht in die Bücher verweigert wird, kann die SUIISA die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen. Aufgrund geschätzter Angaben erstellte Rechnungen gelten als vom Kunden anerkannt, wenn er nicht innert 30 Tagen ab Rechnungsdatum vollständige und korrekte Angaben nachliefert.

## **F. Zahlungen**

- 20 Die SUIISA kann monatliche oder sonst periodische Akontozahlungen in der Höhe der voraussichtlichen Vergütung oder in der Höhe der Vergütung für das Vorjahr verlangen.
- 21 Die Rechnungen sind zu den in der Bewilligung genannten Terminen, sonst innert 30 Tagen, fällig.
- 22 Übernimmt ein gesamtschweizerischer Verband das Inkasso (Ziff. 15), so überweist er der SUIISA, sofern vertraglich nicht anders vereinbart, die Akontozahlungen jeweils per 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, bzw. die Schlusszahlung per 1. April.

## **G. Verzeichnisse der vorgeführten Filme**

- 23 Die Kunden melden der SUIISA monatlich oder zu den in der Bewilligung genannten Terminen alle Filme und anderen Tonbildträger, deren Auswertung in der Berichtsperiode abgeschlossen wurde.

Im Fall der Vorführung von Werbefilmen, geben die Kunden der SUIISA für jede Abspielstelle bekannt, mit welchem Veranstalter der Werbefilm-Vorführungen (Werbemittlerfirmen) sie zusammenarbeiten. Die SUIISA erhebt die Daten der zur Aufführung gelangten Werbefilme direkt bei den Werbemittlerfirmen.

Die Kunden spielen nur Werbefilme ab, für welche eine Bescheinigung der SUIISA (SUIISA-Nummer) gemäss Tarif VN vorliegt.

- 24 Die Listen der Vorführungen enthalten die folgenden Angaben:
- Name und Ort der Abspiegelstelle (z. B. Kinosaal)
  - Angaben über den Film
    - SUIISA Film-Nummer oder ISAN-Nummer
    - Filmtitel
  - Angaben über die Werbefilme
    - Name und Adresse des Werbetreibenden
    - Titel des Films (allenfalls Produkt, für welches geworben wird)
  - Angaben über die Vorführungen
    - Einnahmen pro Film
    - Anzahl Besucher pro Film
    - Datum der ersten und Datum der letzten Vorführung
    - Datum und Unterschrift.
- 25 Kann die ISAN-Nummer oder die SUIISA-Nummer nicht angegeben werden, so melden die Kunden zusätzlich soweit bekannt
- Name des Filmregisseurs
  - Originaltitel, mit welchem der Produzent den Film in Verkehr brachte
  - Dauer des Films
  - Herstellungsland
  - Produktionsjahr
  - bei Filmvorführungen ausserhalb von Kinos unter Verwendung von Handelstonbildträgern: die Katalog-Nr.
- 26 Für die Musikaufführungen im Rahmen der Pausenmusik verzichten SUIISA und SWISSPERFORM auf die Ablieferung von Verzeichnissen.
- H. Gültigkeitsdauer**
- 27 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 gültig.
- 28 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.
- 29 Die Gültigkeitsdauer des Tarifs verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht von einem der Verhandlungspartner durch schriftliche Anzeige an den anderen ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird.
- Eine solche Kündigung schliesst einen weiteren Verlängerungsantrag nicht aus.
- 30 Ist nach Ablauf dieses Tarifs und trotz eingereichtem Genehmigungsgesuch noch kein Folgetarif in Kraft, verlängert sich die Gültigkeitsdauer des vorliegenden Tarifs bis zum Inkrafttreten des Folgetarifs.

**SUISA**

Coopérative des auteurs et éditeurs de musique

**SWISSPERFORM**

Société suisse pour les droits voisins

---

**Tarif commun E 2014 – 2018,  
version du 29.04.2013**

***Projections de films***

Approuvé par la Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins le et publié dans la Feuille officielle suisse du commerce n° du.

Société de gestion représentante

**SUISA**

Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42  
Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33  
Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29

<http://www.suisa.ch> E-Mail: [suisa@suisa.ch](mailto:suisa@suisa.ch)

## A. Clients concernés

1 Le présent tarif s'adresse aux entreprises de cinémas en Suisse et au Liechtenstein. Les entreprises de cinémas sont des établissements qui disposent au moins des éléments suivants :

- un équipement de projection installé à titre permanent ;
- une salle munie d'un écran installé à titre permanent.

Ce tarif s'adresse aussi aux organisateurs de projections de films (y compris spectacles audiovisuels) en dehors des cinémas lorsqu'elles sont annoncées au préalable avec l'indication du lieu et de l'heure de la projection.

2 Les entreprises de cinémas et les autres organisateurs sont dénommés ci-après collectivement les « clients ».

## B. Objet du tarif

3 On entend par « musique » au sens de ce tarif, toute musique non-théâtrale, protégée par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial de SUISA.

Les clients peuvent partir du principe que les films qui leur sont mis à disposition par des distributeurs de films ou par des courtiers en publicité ayant leur siège en Suisse ont été sonorisés licitement, dans la mesure où SUISA ne leur communique pas expressément le contraire.

4 Le présent tarif se rapporte aux utilisations de musique ci-après:

- la diffusion de la musique contenue dans les films et les autres vidéogrammes;
- l'exécution de musique par des musiciens en accompagnement de films muets ou au moyen de phonogrammes en accompagnement de spectacles audiovisuels;
- l'exécution de musique comme musique de pause, c'est-à-dire avant ou après la projection du film ainsi que pendant les entractes;
- en matière de droits d'auteur, à l'enregistrement de musique sur les propres phonogrammes des clients, ces phonogrammes ne pouvant être utilisés que pour les exécutions prévues par ce tarif et ne devant pas être remis à des tiers.

5 Le tarif se rapporte également aux droits à rémunération des artistes interprètes pour la projection de phonogrammes et vidéogrammes disponibles sur le marché du répertoire de SWISSPERFORM selon l'art. 35 de la LDA, le privilège dit « des cinémas » étant toutefois réservé. Ce privilège désigne la période d'exploitation exclusive d'un vidéogramme en faveur des cinémas, durant laquelle ce vidéogramme n'est pas considéré comme « disponible sur le marché » pour le calcul des redevances de droits voisins.

6 Les droits d'auteur sur les autres éléments que la musique demeurent réservés, de même que les droits moraux des compositeurs et des artistes-interprètes et tous les

droits de reproduction des artistes-interprètes et des producteurs de phonogrammes et de vidéogrammes.

Demeure également réservée l'autorisation des artistes interprètes pour l'utilisation de leurs prestations à des fins publicitaires, notamment lors de la projection de diapositives publicitaires simultanément avec l'exécution de phonogrammes disponibles dans le commerce.

7 Ne sont pas réglées par le présent tarif :

- les projections de supports audiovisuels au sein d'établissements depuis une centrale dans des chambres d'hôtes, de locataires, de pensionnaires, etc. selon le tarif commun HV ;
- l'utilisation de musique lors de concerts ou de productions analogues selon les tarifs communs Ka et Kb , sauf pour l'accompagnement de films muets ;
- les exécutions de musique lors de manifestations dansantes ou récréatives selon les tarifs communs Hb et H ;
- la réception d'émissions, les exécutions de musique et les représentations audiovisuelles selon les tarifs communs 3a, 3b et 3c.

## C. Tarif commun

8 Pour le présent tarif, SUISA est aussi représentante de SWISSPERFORM.

## D. Redevance

9 Projections avec recettes

Les redevances sont calculées sous forme d'un pourcentage des recettes du client. Comme telles comptent notamment

- les revenus provenant de la vente de billets et d'abonnements – l'impôt et la TVA sur les billets est à déduire;
- les recettes provenant des accréditations et des cotisations de membres, dans la mesure où elles remplacent totalement ou partiellement des prix d'entrée.

Si les recettes ne suffisent pas pour couvrir les frais de projection des films et d'exécution de la musique, les redevances sont calculées sous forme d'un pourcentage de ces frais, qui sont notamment les suivants :

- les frais de licence et d'acquisition des films et les autres frais pour les films comme les frais de transport et de douane ;
- les indemnités versées aux projectionnistes et aux musiciens (cachets, frais de déplacement et de séjour etc.) ;
- les frais de location du lieu de déroulement de la projection ; en cas de festival, seule la moitié de ces frais est prise en compte ;
- les frais de location d'installations de projection, d'installations de sonorisation et d'instruments de musique.

9.1 Les pourcentages sont les suivants

Droits d'auteur :	1.39 %
Droits voisins :	
a) Projections de films (sans cinémas et festivals)	
- utilisation de vidéogrammes disponibles sur le marché	1.39 %
- utilisation de phonogrammes disponibles sur le marché pour spectacles audiovisuels	0.50 %
- utilisation de phonogrammes disponibles sur le marché seulement pour la musique de pause	0.03 %
Pour les droits voisins, les redevances ne sont pas dues cumulativement : en cas d'utilisations multiples, seule la redevance la plus importante est appliquée.	
b) Entreprises de cinémas et festivals	
Vu l'application du privilège dit « des cinémas » (voir chiffre 5 ci-dessus), la redevance pour les droits voisins est forfaitairement fixée à 0.09 % pour les entreprises de cinémas et les festivals.	

Les recettes publicitaires ont été prises en considération lors du calcul des pourcentages ci-dessus.

9.2 Comme redevances minimales sont réclamées les redevances selon chiffre 10 ci-dessous.

10 Pour les projections ne procurant pas de recettes, les redevances sont calculées forfaitairement de la manière suivante :

	Par jour	Par mois
Droits d'auteur	CHF 9.00	CHF 50.00
Droits voisins		
- utilisation de vidéogrammes disponibles sur le marché	CHF 9.00	CHF 50.00
- utilisation de phonogrammes disponibles sur le marché pour spectacles audiovisuels	CHF 2.25	CHF 12.50
- utilisation de phonogrammes disponibles sur le marché seulement pour la musique de pause	CHF 0.15	CHF 1.00

Les redevances sont calculées par jour ou par mois, selon ce qui est le plus favorable au client. Pour les droits voisins, les redevances ne sont pas dues cumulativement : en cas d'utilisations multiples, seule la redevance la plus importante est appliquée.

Par facture établie, les redevances s'élèvent au moins à:

Droits d'auteur	CHF 30.00
Droits voisins	CHF 30.00

11 Il ne sera demandé aucune redevance pour les projections gratuites réalisées à des fins de promotion du film et pour les projections gratuites auxquelles sont invités seu-

lement des participants à la production ou à la distribution, de même que leurs accompagnants.

#### Suppléments

- 12 Toutes les redevances définies dans ce tarif sont doublées lorsque
- la musique ou des phonogrammes et vidéogrammes sont, malgré une mise en demeure, utilisées sans autorisation de SUISA
  - des données ou des décomptes inexacts ont été fournis à SUISA de façon intentionnelle ou par négligence, le doublement de la redevance étant alors appliqué sur les données fausses, lacunaires ou manquantes.

Une demande de dommages et intérêts supérieurs reste réservée.

- 13 Les redevances prévues par le présent tarif s'entendent sans la taxe sur la valeur ajoutée. Si celle-ci est à acquitter, en raison d'un assujettissement objectif impératif ou du fait de l'exercice d'un droit d'option, elle est due en plus par le client au taux d'imposition en vigueur (2014 : taux normal 8 %, taux réduit 2.5 %).

#### Réductions

- 14 Les clients qui concluent un contrat avec SUISA et qui respectent les conditions contractuelles et tarifaires bénéficient d'une réduction de 5 %.
- 15 Les associations de clients actives dans toute la Suisse bénéficient d'une réduction supplémentaire de 7 % si elles encaissent les redevances auprès de tous leurs membres et les transmettent en bloc à SUISA, si elles assurent la couverture du risque de perte sur débiteurs et si elles fournissent l'ensemble des listes prévues à la lettre G du présent tarif.

## E. Décompte

- 16 Si rien d'autres n'est prévu dans l'autorisation, les clients communiquent à SUISA toutes les données nécessaires au calcul de la redevance dans les 10 jours suivant la projection du film.
- 17 A des fins de contrôle, SUISA peut exiger des pièces justificatives – des attestations d'impôts payés sur les billets ou une attestation de l'organe de contrôle du client.
- 18 SUISA peut avoir accès aux livres du client pendant les heures de travail et après s'être annoncée, afin de vérifier l'exactitude du calcul de la redevance.

Sur demande du client, un expert neutre peut être engagé à cet effet. Ses frais sont supportés par SUISA, à moins qu'il résulte de l'examen que les données corrigées entraînent une augmentation notable de la redevance globale calculée selon le présent tarif.

SUISA et l'expert ont, à l'exception des constatations concernant les données nécessaires par rapport à ce tarif, un devoir de discrétion à respecter.

- 19 Si les données ou les pièces justificatives exigées par écrit ne parviennent pas dans le délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, ou bien en cas de refus d'accès aux livres, SUIISA peut évaluer les données nécessaires et calculer la redevance sur cette base. Les factures établies sur la base d'estimations sont considérées comme acceptées par le client si celui-ci ne fournit pas, dans les 30 jours après la date de la facture, des indications complètes et correctes.

## **F. Paiements**

- 20 SUIISA peut exiger des acomptes mensuels ou d'une autre périodicité d'un montant égal à celui des redevances prévisibles ou de celles de l'année précédente.
- 21 Les factures sont payables aux dates fixées dans l'autorisation ou, à défaut, dans les 30 jours.
- 22 Si une association active dans toute la Suisse assume l'encaissement (chiffre 15) et que rien d'autre n'est prévu dans le contrat, les acomptes sont versés à SUIISA avant les 31 mars, 30 juin, 30 septembre, 31 décembre, et le décompte final est payable au 1<sup>er</sup> avril.

## **G. Liste des films projetés**

- 23 Les clients annoncent à SUIISA chaque mois, ou aux dates prévues dans l'autorisation, tous les films et autres vidéogrammes dont l'exploitation a eu lieu durant la période concernée.

En cas de projections de films publicitaires, les clients communiquent à SUIISA pour chaque lieu d'exploitation le nom de l'organisateur de ces projections (courtier en publicité) avec lequel ils travaillent. SUIISA obtient directement des courtiers en publicité les données concernant la projection des films publicitaires.

Les clients ne projettent que les spots publicitaires pourvus d'une attestation de SUIISA (numéro SUIISA) selon le tarif VN.

- 24 Les listes de projections doivent comporter les données suivantes:
- le nom et l'adresse du lieu d'exploitation (par exemple de la salle de cinéma)
  - les données sur le film
    - le numéro attribué par SUIISA au film ou le numéro ISAN
    - le titre du film
  - les données sur les films publicitaires
    - nom et adresse de l'annonceur qui fait la publicité
    - le titre du film (au besoin le produit pour lequel la publicité est faite)
  - les données sur les projections
    - les recettes par film
    - le nombre de visiteurs par film
    - la date de la première et de la dernière projection
    - date et signature.

- 25 Si le numéro ISAN ou le numéro SUISA ne peuvent pas être indiqués, les clients doivent déclarer en plus, pour autant qu'elles les connaissent,
- le nom du réalisateur
  - le titre original sous lequel le producteur a mis le film en distribution
  - la durée du film
  - le pays de production
  - l'année de production
  - pour les projections de films en dehors des cinémas avec des vidéogrammes disponibles sur le marché : le numéro de catalogue.
- 26 SUISA et SWISSPERFORM renoncent aux listes concernant la musique exécutée en tant que musique de pause.

## **H. Durée de validité**

- 27 Le présent tarif est valable du 1er janvier 2014 au 31 décembre 2018.
- 28 En cas de modifications profondes des circonstances, il peut être révisé avant son échéance.
- 29 La durée de validité de ce tarif se prolonge automatiquement d'année en année sauf si un des partenaires de négociation le dénonce par écrit au moins une année avant son échéance.
- Une telle dénonciation n'exclut pas une demande de prolongation.
- 30 Si aucun nouveau tarif n'est en vigueur après l'échéance de ce tarif, alors même qu'une requête d'approbation a été déposée, la durée de validité du présent tarif est prolongée jusqu'à l'entrée en vigueur du nouveau tarif.

**SUISA**

Cooperativa degli autori ed editore di musica

**SWISSPERFORM**

Società svizzera per i diritti di protezione affini

---

## **Tariffa comune E 2014 – 2018**

### **Versione del 29.04.2013**

#### ***Proiezioni di film***

Approvata dalla Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini il . Pubblicata nel Foglio ufficiale svizzero di commercio n. del .

Società di gestione

**SUISA**

Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29  
Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33  
Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42

<http://www.suisa.ch> E-Mail: [suisa@suisa.ch](mailto:suisa@suisa.ch)

## A. Sfera dei clienti

1 La presente tariffa concerne gli esercizi cinematografici in Svizzera e nel Liechtenstein. Gli esercizi cinematografici sono strutture che dispongono almeno dei seguenti elementi:

- un equipaggiamento tecnico di proiezione fisso
- una sala di proiezione con uno schermo fisso.

La tariffa riguarda inoltre gli organizzatori di proiezioni di film (incluse le proiezioni di spettacoli audiovisivi) al di fuori dei cinematografi, nel caso in cui tali proiezioni siano state annunciate in anticipo indicando luogo e orario di proiezione.

2 Gli esercizi cinematografici e gli altri organizzatori vengono di seguito denominati «clienti».

## B. Oggetto della tariffa

3 Per «musica» ai sensi di questa tariffa si intende la musica non teatrale, con o senza testo, protetta in base al diritto d'autore e facente parte del repertorio mondiale gestito dalla SUISA.

I clienti possono partire dal principio che i film messi loro a disposizione dai distributori di film o da intermediari pubblicitari con sede in Svizzera, siano legalmente sonorizzati, fintantoché la SUISA non comunichi loro il contrario.

4 La presente tariffa concerne le seguenti utilizzazioni di musica:

- la diffusione della musica contenuta nei film (sonori) e in altri supporti audiovisivi;
- l'esecuzione di musica da parte di musicisti come accompagnamento a film muti o con supporti sonori come accompagnamento di proiezioni audiovisive;
- l'esecuzione di musica come musica d'intervallo, vale a dire prima o dopo la proiezione del film o durante gli intervalli nelle sale di proiezione inclusi i foyer;
- in materia di diritti d'autore: la registrazione di musica su supporti sonori propri del cliente; supporti sonori utilizzabili soltanto per esecuzioni in base a questa tariffa e non rilasciabili a terzi.

5 La presente tariffa concerne altresì il diritto alla remunerazione degli artisti interpreti per la proiezione di supporti sonori e audiovisivi disponibili in commercio del repertorio di SWISSPERFORM conformemente all'art. 35 LDA, sotto riserva del cosiddetto «privilegio dei cinema». Questo privilegio definisce il tempo di utilizzo esclusivo da parte del cinema di un supporto audiovisivo durante il quale il suddetto non è considerato come «disponibile in commercio» ai fini del calcolo delle indennità dei diritti di protezione affini.

6 Rimangono riservati i diritti sugli altri elementi all'infuori della musica, come anche i diritti della personalità dei compositori e degli artisti interpreti nonché tutti i diritti di riproduzione degli artisti interpreti e dei produttori di supporti sonori e audiovisivi.

Resta altresì riservato il consenso degli artisti interpreti all'utilizzazione delle loro prestazioni per scopi pubblicitari, specialmente in occasione della proiezione di diapositive pubblicitarie abbinata all'utilizzazione di supporti sonori disponibili in commercio.

7 Non sono disciplinate dalla presente tariffa:

- la proiezione di supporti audiovisivi in esercizi a partire da una centrale nelle camere di ospiti, locatori, pensionanti, ecc., conformemente alla tariffa comune HV
- le utilizzazioni di musica nell'ambito di concerti e produzioni musicali analoghe, conformemente alle tariffe comuni Ka e Kb, ad eccezione dell'accompagnamento a film muti
- le esecuzioni musicali in occasione di manifestazioni danzanti e ricreative conformemente alle tariffe comuni Hb o H
- la ricezione di emissioni, le esecuzioni di musica e le rappresentazioni audiovisive secondo le tariffe comuni 3a, 3b e 3c.

### **C. Tariffa comune**

8 Per quanto riguarda questa tariffa, la SUIA è rappresentante anche di SWISSPERFORM.

### **D. Indennità**

9 Proiezioni con introiti

Le indennità si calcolano sotto forma di una percentuale degli introiti realizzati dal cliente, in particolare:

- gli incassi provenienti dalla vendita di biglietti e abbonamenti d'ingresso, escluse le imposte sui biglietti e sul valore aggiunto;
- gli introiti provenienti da accreditamenti e quote d'adesione dei soci, nel caso in cui questi sostituiscano interamente o parzialmente i prezzi d'ingresso.

Se gli introiti non sono sufficienti a coprire i costi della proiezione dei film e dell'esecuzione della musica, l'indennità si calcola sotto forma di una percentuale dei costi, che comprendono in particolare:

- i costi di licenza e di acquisizione del film, comprese le ulteriori spese per il film come il trasporto e la dogana
- tutti i compensi versati ai proiezionisti e ai musicisti (ingaggi, spese di viaggio e di soggiorno, ecc.)
- l'affitto del luogo di proiezione; nel caso di festival si prenderà in considerazione solo la metà di questi costi di locazione
- la locazione dell'equipaggiamento tecnico di proiezione, impianto di sonorizzazione e strumenti musicali

## 9.1 Questa percentuale ammonta a:

Per i diritti d'autore: 1.39 %

Per i diritti di protezione affini:

## a) Proiezioni di film (senza cinema e festival)

- utilizzazione di supporti audiovisivi disponibili in commercio 1.39 %

- utilizzazione di fonogrammi disponibili in commercio per proiezioni audiovisive 0.50 %

- utilizzazione di fonogrammi disponibili in commercio esclusivamente per musica d'intervallo 0.03 %

Per i diritti affini, le indennità non vengono percepite cumulativamente: in caso di più utilizzazioni, viene applicata solo l'indennità più alta.

## b) Esercizi cinematografici e festival

In applicazione del cosiddetto «privilegio dei cinema » (vedi cifra 5), per gli esercizi cinematografici e i festival, per i diritti affini, viene applicata una percentuale forfettaria pari allo 0.09 %.

Gli introiti pubblicitari sono stati presi in considerazione al momento del calcolo delle percentuali di cui sopra.

## 9.2 Quale indennità minima si applicano le indennità di cui alla cifra 10.

## 10 Per le proiezioni che non generano introiti, le indennità sono calcolate forfettariamente:

	<u>al giorno</u>	<u>al mese</u>
Diritti d'autore	CHF 9.00	CHF 50.00
Diritti affini		
- utilizzazione di supporti audiovisivi disponibili in commercio	CHF 9.00	CHF 50.00
- utilizzazione di fonogrammi disponibili in commercio per proiezioni audiovisive	CHF 2.25	CHF 12.50
- utilizzazione di fonogrammi disponibili in commercio esclusivamente per musica d'intervallo	CHF 0.15	CHF 1.00

L'indennità è calcolata per giorno o per mese, in base a quanto è più favorevole per il cliente. Per i diritti affini, le indennità non vengono percepite cumulativamente: in caso di più utilizzazioni, verrà applicata solo l'indennità più alta.

Per ogni fattura emessa, l'indennità ammonta almeno a:

Diritti d'autore CHF 30.00

Diritti affini CHF 30.00

## 11 Non è dovuta alcuna indennità per le proiezioni gratuite realizzate ai fini della promozione del film, né per le proiezioni gratuite alle quali sono invitati esclusivamente dei partecipanti alla produzione o alla distribuzione insieme ai loro accompagnatori.

### Supplementi

- 12 Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano
- in caso di utilizzazione, malgrado un'ingiunzione, di musica o di supporti sonori e audiovisivi senza l'autorizzazione della SUIISA,
  - quando vengano fornite alla SUIISA intenzionalmente o per negligenza indicazioni o conteggi inesatti; il raddoppio viene applicato alle indicazioni sbagliate, incomplete o mancanti.

Una domanda di risarcimento danni e interessi superiori rimane riservata.

- 13 Le indennità previste dalla presente tariffa si intendono senza l'imposta sul valore aggiunto. Se quest'ultima va versata in virtù di un obiettivo obbligo fiscale cogente o dall'esercizio di un diritto d'opzione, essa è dovuta in aggiunta dal cliente al tasso d'imposta in vigore (2014: tasso normale 8 %, tasso ridotto 2.5 %).

### Ribassi

- 14 I clienti che stipulano un contratto con la SUIISA e che si attengono alle disposizioni contrattuali e tariffarie beneficiano di un ribasso pari al 5 %.
- 15 Le associazioni di clienti attive in tutta la Svizzera beneficiano di un ulteriore ribasso pari al 7 %, se incassano le indennità presso tutti i loro soci e li inoltrano in blocco alla SUIISA, se assicurano la copertura del rischio di perdita su debitori e se forniscono tutti gli elenchi previsti alla sezione G della presente tariffa.

## E. Conteggio

- 16 I clienti forniscono alla SUIISA entro 10 giorni dalla proiezione del film tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità, salvo diversi accordi previsti nell'autorizzazione.
- 17 Per ragioni di controllo, la SUIISA può esigere dei giustificativi – delle attestazioni dell'avvenuto pagamento delle imposte sui biglietti o una conferma dell'organo di controllo del cliente.
- 18 Per verificare l'esattezza del calcolo delle indennità, la SUIISA può prendere visione dei libri contabili del cliente durante le ore di lavoro e previo avviso.

A questo scopo, su richiesta del cliente, può esserne incaricato un esperto neutro. I relativi costi sono a carico della SUIISA, a meno che dalla verifica non risulti che le indicazioni rettificate comportino un aumento sostanziale dell'indennità globale conformemente a questa tariffa.

La SUIISA e l'esperto devono serbare il segreto, salvo per quanto riguarda costatazioni concernenti le indicazioni determinanti in base a questa tariffa.

- 19 Qualora le indicazioni o i giustificativi non le pervenissero entro il termine stabilito neanche dopo sollecito per iscritto o se le viene rifiutato l'accesso ai libri contabili, la

SUISA può procedere alla stima delle indicazioni e, basandosi su di essa, approntare una fattura. Le fatture allestite sulla base di stime vengono considerate accettate dal cliente, se quest'ultimo non fornisce indicazioni complete e corrette entro 30 giorni dalla data della fatturazione.

## **F. Pagamenti**

- 20 La SUISA può richiedere degli acconti mensili o a cadenza diversa, nell'ordine dell'ammontare previsto dell'indennità oppure dell'indennità dell'anno precedente.
- 21 Le fatture sono pagabili entro i termini indicati nell'autorizzazione oppure entro 30 giorni dalla fatturazione.
- 22 Se è un'associazione a livello svizzero ad assumersi l'incasso (cifra 15) e, salvo diversi accordi previsti nel contratto, questa versa gli acconti alla SUISA il 31 marzo, il 30 giugno, il 30 settembre e il 31 dicembre, risp. il pagamento finale il 1° aprile.

## **G. Elenchi dei film utilizzati**

- 23 I clienti notificano alla SUISA ogni mese o nei termini indicati nell'autorizzazione tutti i film e gli altri supporti audiovisivi utilizzati durante il periodo in questione.

In caso di proiezione di film pubblicitari, i clienti comunicano alla SUISA, per ogni luogo in cui la musica viene utilizzata, il nome dell'organizzatore di proiezioni di film pubblicitari (intermediario pubblicitario) col quale essi collaborano. La SUISA si procura i dati concernenti la proiezione dei film pubblicitari direttamente presso i suddetti intermediari.

I clienti proiettano solo film pubblicitari provvisti di un'attestazione della SUISA (numero SUISA) conformemente alla tariffa VN.

- 24 Negli elenchi delle proiezioni figurano le seguenti indicazioni:
- il nome e l'indirizzo del luogo di utilizzo della musica (ad es. sala cinematografica)
  - le indicazioni circa il film
    - il numero attribuito dalla SUISA al film o il numero ISAN
    - il titolo del film
  - le indicazioni circa i film pubblicitari
    - il nome e l'indirizzo di dell'inserzionista che fa la pubblicità
    - il titolo del film (eventualmente nome del prodotto oggetto della pubblicità)
  - le indicazioni circa le proiezioni
    - gli introiti per film
    - il numero degli spettatori per film
    - la data della prima e dell'ultima proiezione
    - data e firma.

- 25 Se non fosse possibile indicare il numero ISAN o il numero attribuito dalla SUIISA, i clienti comunicano inoltre, qualora noti
- il nome del regista del film
  - il titolo originale con il quale il produttore ha messo in circolazione il film
  - la durata del film
  - il paese di produzione
  - l'anno di produzione
  - per proiezioni di film al di fuori dei cinema, nel caso vengano utilizzati supporti audiovisivi disponibili in commercio: il numero di catalogo.
- 26 La SUIISA e SWISSPERFORM rinunciano agli elenchi relativi alla musica eseguita nell'ambito di intervalli.

## **H. Periodo di validità**

- 27 La presente tariffa è valevole dal 1° gennaio 2014 al 31 dicembre 2018.
- 28 In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.
- 29 Il periodo di validità della tariffa si prolunga automaticamente ogni volta di un anno, se questa non viene disdetta da uno dei partner delle trattative per iscritto almeno un anno prima della scadenza.

Una disdetta non esclude un'ulteriore proposta di proroga.

- 30 Se, scaduta la presente tariffa e nonostante sia stata inoltrata una richiesta d'approvazione, non fosse ancora in vigore una nuova tariffa, la validità di questa tariffa è prorogata fino all'entrata in vigore della tariffa successiva.

## II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die an den *Gemeinsamen Tarifen E* und *T* beteiligten Verwertungsgesellschaften SUI-SA und Swissperform haben ihren Antrag auf Genehmigung eines neuen *GT E* (Filmvorführungen) mit Wirkung ab 1. Januar 2014 am 17. Mai 2013 und damit innerhalb der Eingabefrist gemäss Art. 9 Abs. 2 URV eingereicht. Aus den Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass die Tarifrevision im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG mit den vom Tarif betroffenen Nutzerverbänden SKV, Cinélibre und dem Verein 'Conférence des festivals' abgesprochen worden ist. Gegenüber den früheren Tarifen *GT E* und *GT T* wurde damit der Kreis der Verhandlungspartner eingeschränkt, was sich allerdings aus dem auf Filmvorführungen beschränkten Nutzungsbereich des neuen Tarifs ergibt. Zudem waren die nicht mehr zu den Verhandlungen eingeladenen früheren Verhandlungspartner damit offenbar einverstanden oder haben sich gar selbst als nicht mehr massgebliche Nutzerverbände gemäss dem neuen *GT E* bezeichnet. Die vom Verband der Museen der Schweiz bzw. dessen Mitglieder vorgenommenen Nutzungen fallen neu unter den *GT 3a*, und dieser Verband wurde bei diesem Tarif zu den Verhandlungen eingeladen. Da gegen die Zusammensetzung der Verhandlungspartner im *GT E* nicht opponiert wurde, darf davon ausgegangen werden, dass im vorliegenden Tarif mit den richtigen Nutzervertretern verhandelt wurde.
2. Der neue *GT E* richtet sich an die Kino-Unternehmen mit fest installierter Vorführtchnik und einem Vorführsaal mit einer fest installierten Leinwand sowie an die Veranstalter von Filmvorführungen ausserhalb von Kinos, wenn diese Filmvorführungen im Vorfeld unter Angabe von Ort und Zeit der Vorführung angekündigt werden (vgl. Ziff. 1 *GT E*). Der Tarif bezieht sich hinsichtlich der Urheberrechte auf die Verwendung von Musik (gemäss Ziff. 3 f. *GT E*) sowie bei den verwandten Schutzrechten auf die Abgeltung des Vergütungsanspruchs der ausübenden Künstlerinnen und Künstler für die Vorführung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbildträgern, wobei die entsprechenden Repertoires von den beiden am Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften wahrgenommen werden. Mit der gemeinsamen Eingabe erfüllen diese somit die Voraussetzungen von Art. 47 Abs. 1 URG, wonach mehrere Verwertungsgesellschaften, welche im gleichen Nutzungsbereich tätig sind, für die gleiche Verwendung von Werken einen gemeinsamen Tarif nach einheitlichen Grundsätzen aufstellen und eine gemeinsame

Zahlstelle bezeichnen müssen. Im vorliegenden Tarif übernimmt die SUIISA diese Funktion (vgl. Ziff. 8 des Tarifs).

Der *GT E* enthält neu auch Elemente des früheren *GT T*, namentlich sind dies die Auführungen von Tonbild-Trägern (einschliesslich Tonbildschauen) gegen Eintritt. Die Nutzerverbände Cinélibre und SKV haben gegen diese Zusammenlegung gewisse Vorbehalte geäussert. Sie machen geltend, dass zwischen den beiden Nutzungsformen (Filmvorführungen in und ausserhalb der Kinos) erhebliche Unterschiede bestehen, die eine solche Zusammenlegung als fraglich erscheinen lassen.

Bei gleichen oder ähnlichen Nutzungshandlungen ist gemäss Bundesverwaltungsgericht (vgl. das Urteil vom 21. Februar 2011 betr. *GT 3c*, E. 6.1 / B-2346/2000) zu prüfen, ob nicht eine Zusammenlegung separater Tarife möglich ist. Auch wenn den Verwertungsgesellschaften bei der tariflichen Abgrenzung verschiedener Nutzungen (unter der Voraussetzung von Art. 47 Abs. 2 URG) eine gewisse Tarifautonomie zugestanden wird, teilt die Schiedskommission die Auffassung, dass zur Vereinfachung der Tariflandschaft solche Zusammenlegungen, wenn immer möglich, zu prüfen sind. Der vorgelegte Tarif enthält nach Auffassung der Schiedskommission jedenfalls genügend Differenzierungsmöglichkeiten um den beiden im *GT E* geregelten Nutzungsformen gerecht zu werden. Die vorgenommene Zusammenlegung kann jedenfalls nicht als unangemessen bezeichnet werden.

3. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG), wobei sich die Angemessenheit der Entschädigung nach Art. 60 URG richtet.

Nach ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission wird die Zustimmung der unmittelbar Betroffenen als Indiz für die Angemessenheit und damit die Genehmigungsfähigkeit eines Tarifes aufgefasst. Im Falle der Zustimmung der hauptsächlichen Nutzerverbände verzichtet sie demnach auf eine eingehende Prüfung gemäss Art. 59 f. URG. Die Schiedskommission stützt ihre diesbezügliche Praxis auf einen Entscheid des Bundesgerichts vom 7. März 1986, in dem festgestellt wurde, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite zu einem Tarif davon ausgegangen werden kann, dass dieser Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen

Vertrag entspricht (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Entscheid vom 21. Februar 2011 betr. den GT 3c (E. 6.2., S. 17 f.) befunden, dass eine solche Vermutung nicht bedeuten kann, dass gewichtige Anzeichen, die gegen eine solche Annahme sprechen, ausser Acht gelassen werden dürfen. Die Zustimmung der Nutzerverbände sei gemäss dem Entscheid des Bundesgerichts nicht als Anlass für eine formelle Kognitionsbeschränkung, sondern bloss als Indiz für die wahrscheinliche Zustimmung aller massgeblichen Berechtigtengruppen anzusehen. Gewichtige Indizien, die gegen diese Annahme sprechen, dürften darum nicht ausgeklammert werden.

4. Im vorliegenden Genehmigungsverfahren haben die Nutzerverbände SKV und Cinélibre über ihre Vorbehalte zum neuen *GT E* informiert und beide Seiten bezeichnen diesen Tarif als unpräjudiziell für künftig anstehende Tarifverhandlungen. Letztlich bejahten aber die Nutzerverbände den vorgelegten Tarif als Kompromiss und waren mit dessen Genehmigung durch die Schiedskommission einverstanden. Der *GT E* hat eine fixe Geltungsdauer bis Ende 2018 und kann danach von jeder Tarifpartei gekündigt werden. Es ist davon auszugehen, dass sowohl die Verwertungsgesellschaften wie auch die Nutzerseite mit der Anwendung dieses neuen Tarifs Erfahrungen sammeln müssen, um anschliessend allfällige Korrekturen vorzunehmen. Daher nimmt die Schiedskommission zur Kenntnis, dass sie sich für künftige Verhandlungen nicht an das heute vorliegende Verhandlungsergebnis binden möchten.

Unter Berücksichtigung des trotz diverser Vorbehalte erfolgten Einverständnisses der Nutzerverbände zur Tarifeingabe und des Umstandes, dass der Schiedskommission keine weiteren Anhaltspunkte vorliegen, die dagegen sprechen, dass der Tarif nicht annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht, und es auch keinerlei Indizien für eine Unangemessenheit nach Art. 59 f. URG gibt, ist beim *GT E* von einem Einigungstarif auszugehen. Die Schiedskommission kann deshalb voraussetzen, dass der Tarif in seinem Aufbau und in seinen einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Dass der Zustimmung der massgebenden Nutzerverbände und -organisationen anlässlich eines Tarifverfahrens ein hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich auch daraus, dass in diesem Fall gemäss Art. 11 URV keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.

5. Da der Preisüberwacher auf die Abgabe einer Empfehlung verzichtet hat, gibt die Tarifeingabe der Verwertungsgesellschaften zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *GT E* ist somit in der vorgelegten Fassung vom 29. April 2014 antragsgemäss mit einer Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2018 zu genehmigen. Gemäss der Ziff. 29 des *GT E* verlängert sich dieser Tarif automatisch um jeweils ein Jahr, falls er nicht von einem der Verhandlungspartner ein Jahr vor Tarifablauf gekündigt wird.
6. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 16a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 1. Juli 2008) und sind gemäss Art. 16b URV von den am Verfahren beteiligten Verwertungsgesellschaften zu tragen.

### **III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:**

1. Der *Gemeinsame Tarif E* (Filmvorführungen) wird in der Fassung vom 29. April 2013 mit der vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2018 und der in Ziff. 29 enthaltenen Verlängerungsklausel genehmigt.
2. Den am *GT E* beteiligten Verwertungsgesellschaften SUIISA und Swissperform werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
  - a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'600.00
  - b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 2'429.70total Fr. 4'029.70 auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.
3. Schriftliche Mitteilung an:
  - die Mitglieder der Spruchkammer
  - SUIISA, Zürich (Einschreiben)
  - Swissperform, Zürich (Einschreiben)
  - Cinélibre, Bern (Einschreiben)
  - Schweizerischer Kinoverband (SKV), c/o Probst & Partner AG, Winterthur (Einschreiben)
  - Verein 'Conférence des festivals', c/o Solothurner Filmtage, Solothurn (Einschreiben)
  - den Preisüberwacher (zur Kenntnis)

4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht (Postfach, 9023 St. Gallen) Beschwerde geführt werden<sup>i</sup>. Die Rechtschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift zu enthalten. Der angefochtene Entscheid und die Beweismittel sind, soweit sie die beschwerdeführende Partei in Händen hat, beizulegen<sup>ii</sup>.

Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von  
Urheberrechten und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:

Der Kommissionssekretär:

L. Hunziker Schnider

A. Stebler

---

<sup>i</sup> Art. 74 Abs. 1 URG i.V.m. Art. 33 Bst. f und Art. 37 VGG sowie Art. 50 Abs. 1 VwVG.

<sup>ii</sup> Art. 52 Abs. 1 VwVG.